

darnach zerreibs gar wol / gibs zu Nachts wann schlaffen gebet / auß zu trincken / es ist auch alten Leuthen gut / wann man das Franck nach der Persohn richt / und eingibt.

### N<sup>o</sup> 2. Für das Lachfeuer der Kinder.

**D**em das Lachfeuer erkent man also / wann die Kinder voller Blästerlein am Leib werden / zu zeiten überzieht es den Kindern den gangen Rücken / und es brents übel / so nimb Aichenes Laub / und legs dem Kind unter / legs ihm auch ins Bad / wann man zuseht.

### Vor die Mutter-Mahl der Kinder.

#### N<sup>o</sup> 1. Gebrauche dieses.

**S** bald ein Kind geboren / so soll die Amel besehen / ob das Kind etwan dergleichen hat / absonderlich unter dem Angesicht / wann sie solches sehen / so sollen sie das Mahl mit Mutter-Milch waschen / so vergebets.

#### N<sup>o</sup> 2. Vor die Mutter-Mahl / so die Kinder auß Mutter Leib bringen.

**W**ann dem Kind der Nabel abfällt / denselben hebe wol auff / hat das Kind ein grosses Mahl im Angesicht / oder sonst im Leib / so nimb den Nabel / leg ihn ins Wasser / das von Feld-Wicken die stillirt ist / man nents sonst St. Christophels-Kraut / schmir das Mahl mit dem Nabel gar wol / des Tags 3. mal / und laß ihn allemahl auff den Mahl ligen / bißes trucken wird / das muß man so lang thun / und brauchen / als lang die Mutter das Kind / da es das Mahl bekommen / getragen hat / ist das Kind kurz vor der Geburt mahlig worden / so vergehets das Mahl desto ehender.

### Für die Mit-Eßer an denen Kindern.

#### N<sup>o</sup> 1. Kan man dieses brauchen.

**S** Jede in einem Hasen mit Wasser ein guten Theil Singrin / und wann man das Kind baden will / so gieß das Wasser sambt dem Kraut darein / des andern Wasser nimb desto weniger / das thue 3. mal nacheinander / siede allemal Singrin / und weil das Kind im Bad sit / säße allemal ein Löffel voll weissen Magen ins Bad / vor dem Bad muß



was man ein Messerspiz folgendes in Singrin Wasser eingeben. Erstlich nimbt 3. Schaaf Rügert / bey Leib von keinem Widder / oder Bais / etlts che rothe Corallen / 9. Glider von Saffthey / alles zu Pulver gemacht / darnach mit 2. Blät geschlagenen Gold vermischt / wann man das Kind auß dem Bad thut / so muß mans mit gebäeten Schnitten Brodt abreiben / das Kind warm gehalten / und das Brodt in ein fließend Wasser geworffen.

N<sup>o</sup> 2. Wann ein Kind Mit, Effer hat.

**D**em / so fern des Kinds Leib voller Haar ist / und alleweil mehr abnimbt / der nehme ein Schnitten gebäetes Brod / und Schaaf Roth / mit Hönig untereinander vermischt / streiche dasselbige auf die gebäete Schnitten Brodt / wann ihr das Kind badet / alsdann braucht ihm dasselbe / und reibt das Leibl darmit ab / man muß aber öfters als ein mahl thun / wird gewißlich geholffen.

N<sup>o</sup> 3. Ein Bad denen Kindern zugebrauchen / wann sie nicht zunehmen / und ihnen die Haut heiß / als hätten sie die Mit-Effer / so doch nur Haar seynd.

**D**em / nimbt ein fließendes Wasser / wirf 3. Hand voll buchene Aschen darein / rühre wol durcheinander / laß stehen / bis wiederumb siß / seyhe die Laugen ab / machs warm / setz das Kind darein / nimbt geribenes Brodt und Hönig / stoß untereinander in ein Mörser / reib das Kind am ganzen Leib gar wol / daß es roth wird / darnach seyhe das Bad / so wirft du allerley Haar finden / gieß in ein fließendes Wasser / das thue 3. Morgen / allzeit mit ein frischen Bad / es ist bewehret.

N<sup>o</sup> 4. Wann die Kinder obdörren / daß man nicht weiß was ihnen ist.

**D**em / nimbt heiß Brodt / das erst auß dem Ofen kommen / in des Kinds Bettl / oder Siegen gelegt / das Bettl wider darauff gethan / daß es darin schwiße / darnach das Kind mit Tüchern wol abgetrückt / solches etlichmal gethan / es ist auch sehr gut.

N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**D**u nehm ein heiß Brodt / so gleich auß dem Ofen kombt / leg in ein lablecht Wasser / also damit heiß gemacht / und in demselben das Kind etlichmal gebadet / ist auch sehr gut.

N<sup>o</sup> 6.



N<sup>o</sup> 6. Wann ein Kind das Alter hat / oder  
sonst abbörzt.

**D**em/grave die Faltrian/Wurgen/zwischen Frauen Zägen/rauche  
das Kind damit / und gib ihm darvon zu trincken.

### Vor das Reissen der Kinder.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

**M**an legt ihnen ein rechtes Kinds Koch von Milch zwischen zwey  
Züchl warmer auff das Bäuchl.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**M**an nehm grüne Hünner Därm/ Schneids klein/ Klopff ein Uy ab/  
rühre die Hünner Därm darein / und dachs auß ein Schmalz /  
legß dem Kind auff den Bauch.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders darvon.

**M**an nehme Hünner Därm/ rößt sie in Del/ binds dem Kind zwischen 2.  
Züchl über das Bäuchl / man gibt ihnen auch das süß Mandlöl /  
auch gibt man ihnen gepulverte Beigl Wurgen.

N<sup>o</sup> 4. Wann man ein Reissen an Kindern merckt.

**S**o nimmb gelb Beigl. Stiffmütterl. und Schnittlauch. Del/ untereins  
ander vermischet/ ein blaues Pappier fein warm eingetunct / und  
auff das Bäuchl gelegt/ daß den Wagen nicht berührt / und umb  
den Nabel außgeschnitten/ ein warmes Tuch darauff gelegt / und warm  
eingesätzt.

N<sup>o</sup> 5. Noch ein anders.

**L**in Milch Koch mit 9. Safranblüe gemacht/ ein wenig darvon auff  
ein Daller gethan/ gieß darauff weiß Lilien. Del/ geschnittenen Per  
tersil/ Käspappel/ Gundleben/ Weinrauten/ eines so vil als des  
andern / auch ein wenig Saismilch darauff gossen / und auff ein Glütl  
durcheinander lassen heiß werden/ dem Kind zwischen 2. Züchl warm auf  
das Bäuchl gelegt / hilfft vor das Reissen und Sand der Kinder.

N<sup>o</sup> 6. Ein anders vor das Reissen deren Kindern.

**M**an nehme Gundleben / Hünner Därm / eines so vil als des andern /  
Zwiffel/ Schäller/ Kimmel/ jedes ein wenig/ das thue in ein Häserl/  
daß